

Gottfried Wilhelm Leibniz

Monadologie

**Die erste deutsche Übersetzung
von Heinrich Köhler von 1720**



HOFENBERG DIGITAL

Gottfried Wilhelm Leibniz

Monadologie

Die erste deutsche Übersetzung

von Heinrich Köhler von 1720

Gottfried Wilhelm Leibniz: Monadologie. Die erste deutsche Übersetzung von Heinrich Köhler von 1720

Neuausgabe mit einer Biographie des Autors.
Herausgegeben von Karl-Maria Guth, Berlin 2017.

Umschlaggestaltung unter Verwendung des Bildes:
Christoph Bernhard Francke, Bildnis des Philosophen
Gottfried Wilhelm Freiherr von Leibniz, um 1695

ISBN 978-3-7437-0877-8

Dieses Buch ist auch in gedruckter Form erhältlich:
ISBN 978-3-7437-0802-0 (Broschiert)

Die Sammlung Hofenberg erscheint im Verlag der Contumax
GmbH & Co. KG, Berlin.

»Eclaircissement sur les Monades«, 1714. Hier in der
deutschen Übersetzung von Heinrich Köhler, 1720.

Bibliografische Information der Deutschen
Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind über
<http://www.dnb.de> abrufbar.

Des Herrn

Baron von Leibnitz

Lehr-Sätze von den Monaden

von der Seele des Menschen,

**von seinem Systemate harmoniae
praestabilitae**

zwischen der Seele und dem Körper,

von GOTT, seiner Existenz,

seinen andern Vollkommenheiten

und von der Harmonie zwischen dem Reiche,

der Natur und dem Reiche der Gnade.

§ 1

Die *Monaden* /¹ wovon wir allhier reden werden / sind nichts anders als *einfache* Substanzen / woraus die zusammengesetzten Dinge oder *composita* bestehen. Unter dem Wort / *einfach* / verstehet man dasjenige / welches keine Teile hat.

§ 2

Es müssen dergleichen einfache Substanzen sein, weil *composita* vorhanden sind; denn das *Zusammengesetzte* ist nichts anders als eine Menge oder ein Aggregat von einfachen Substanzen.

§ 3

Wo nun keine Teile vorhanden sind / daselbst kann auch weder eine Ausdehnung in die Länge / Breite und Tiefe / noch eine Figur / noch eine Zerteilung möglich sein. Und diese Monaden sind die wahrhaften Atomi der Natur und mit einem Worte / die *Elemente derer Dinge*.

§ 4

Gleichergestalt ist auch bei denenselben keine dissolution zu befürchten; noch weniger kann man sich eine Manier gedenken / nach welcher eine einfache Substanz natürlicher Weise untergehen könnte.

§ 5